



Flüchtlingsrat
Niedersachsen e. V.



Menschen für Menschen
Solidarität & Bleiberecht
Hildesheim

Spendenaufruf

Benefizkonzert für Gazale Salame am Samstag, 19. Mai in der Kulturfabrik

Andreas Vasterling
Speicherstraße 7
31134 Hildesheim
05121- 17 48 87
20.03.2007

Am Samstag, 19. Mai, soll in der Kulturfabrik ein Benefizkonzert zu Gunsten der im Februar 2005 abgeschobenen Gazale Salame und ihrer Familie stattfinden. Wir bitten Sie, unsere Kampagne zur Unterstützung der leidgeprüften Flüchtlingsfamilie mit einer kleinen Spende zu unterstützen. Für Plakate, Handzettel und die technische Ausstattung brauchen wir ca. 500 Euro. Mit dem Konzert wollen wir

- a) Gazale Salame mit ihren beiden kleinen Kindern in der Türkei direkt unterstützen und
- b) Achmed Siala und den zwei hier lebenden Töchtern helfen, eine Rückkehr der restlichen Familie nach Deutschland zu erreichen

Wir bitten um Spenden auf das Konto des Flüchtlingsrats, KNr. 8402306, BLZ 250 100 30, Stichwort „Gazale-Konzert“. Bitte geben sie bei der Spende auch ihre Adresse an, damit wir ihnen am Jahresende eine Spendenbescheinigung zukommen lassen können.

Gazale wurde am 10. Februar zusammen mit der jüngsten Tochter Schamps hochschwanger von der Polizei abgeholt, während ihr Mann Ahmed die beiden größeren Mädchen in die Schule brachte. Von Kemme, Gemeinde Schellerten, ging es direkt zum Flughafen, von dem aus sie in die Türkei ausgeflogen wurde.

Gazale ist im Alter von sechs Jahren mit ihren Eltern aus dem Libanon geflohen und in Deutschland aufgewachsen. Hier hat sie zusammen mit ihrem Mann Ahmed Siala eine Familie begründet. Die Familie hat vier Kinder. Weil Gazale, die zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern im Jahr 1990 aufgrund des Bürgerkriegs im Libanon ein Bleiberecht erhielt, zwar aus dem Libanon stammt, aber in

den 80er Jahren zeitweise auch in der Türkei gelebt hat, entzog der Landkreis Hildesheim ihr nach 17-jährigem Aufenthalt in Deutschland die Aufenthaltsgenehmigung und schob sie in die Türkei ab. Der Landkreis Hildesheim begründete diese Entscheidung unter anderem damit, dass auch Gazales Ehemann Ahmed Vorfahren habe, die aus der Türkei stammten, und daher ebenfalls in die Türkei ausreisen müsse. Die Familientrennung sei daher nur „vorübergehend“.

Am 21.06.06 entschied das Verwaltungsgericht Hannover jedoch, dass die vom Landkreis erhobenen Vorwürfe gegen Ahmed jeder Grundlage entbehren. Ahmeds Familie lebt, so das Verwaltungsgericht, mindestens seit Mitte der 50er Jahre im Libanon und hat mit der Türkei nichts zu tun. Die Abschiebungsentscheidung des Landkreises sei insofern „äußerst dünn“ begründet. Daraufhin entschied Landrätin Baule, dass der Landkreis die Entscheidung des Verwaltungsgerichts anerkennen und die Rückkehr von Gazale und ihren beiden Kindern ermöglichen wolle. Das Innenministerium wies den Landkreis jedoch förmlich an, beim Oberverwaltungsgericht einen Antrag auf Zulassung der Berufung zu stellen und eine Rückkehr von Gazale Salame nicht zu erlauben. Somit dauert die Trennung der Familie an. Das Hauptsacheverfahren vor dem OVG Lüneburg steht noch aus.

Wir meinen: Es ist unmenschlich, eine Flüchtlingsfamilie nach jahrzehntlangem Aufenthalt in Deutschland durch eine Abschiebung zu trennen. Gazale und Ahmed sind in Deutschland groß geworden. Die beiden gehören hierher und nicht in ein ihnen fremdes Land, dessen Sprache sie nicht sprechen und in dem sie keine Perspektiven haben. **Daher bitten wir Sie, uns darin zu unterstützen, dass Gazale und die kleinen Kinder endlich wieder zu ihrer Familie zurückkehren können!**